

einen constanten Werth; es nähert sich diesem constanten Werthe, wenn die Coordinatenunterschiede sich dem Unendlichkleinen nähern, d. h. bei „zunehmender Verringerung der Grösse dieser Aenderungen“, wie es bei Helmholtz heisst. Am Ende des Vorworts zu seiner Schrift bittet unser „philosophischer Untersucher“ die Mathematiker um „diejenige Nachsicht, auf welche der Philosoph immer Anspruch erheben darf, wenn die besondere Natur seiner Wissenschaft ihn zwingt, auf die Probleme einer andern einzugehen.“ Von diesem vorgeblichen Vorrecht der Ignoranz macht unser „philosophischer Untersucher“ allerdings sehr ausgiebigen Gebrauch und zwar wie sich zeigen wird nicht nur in mathematischen, sondern auch in philosophischen Dingen. Aber wie es ungerechtfertigt ist, aus der eigenen Unwissenheit ein Monopol für die ganze Zunft machen zu wollen, so ist es gewiss unrichtig, dieses Vorrecht des Philosophen soweit auszudehnen, dass man sich gelegentlich sogar erlaubt, falsch abzuschreiben. Und doch thut dies Herr Erdmann nicht nur an dieser Stelle, sondern z. B. auch auf S. 64 seiner Schrift. Er spricht da von den Annahmen, aus welchen Helmholtz den Ausgangspunkt der Riemann'schen Abhandlung abzuleiten unternahm. Die letzte dieser vier Annahmen setzt fest, dass Drehung eines Körpers ohne Umkehr in seine Anfangslage zurückführt. Lässt man dieselbe fallen, nimmt man an, dass bei der Drehung eines Körpers seine Dimensionen dem Drehungswinkel proportional wachsen, so ist die Linie gleicher Entfernung von einem Punkt die Spirale. Unser „philosophischer Untersucher“ hat ungenau gelesen und schreibt statt „Linie gleicher Entfernung“ „Linie kürzester Verbindung“. Das ist nun zwar sinnlos, geometrisch wie analytisch sinnlos, aber in unbewusster Selbstironie fährt er gleich darnach fort: „Dass auch diese Bestimmung einen festen analytischen Sinn hat“, bedarf keiner besondern Besprechung mehr.“ Da wäre also wieder etwas, das für Herrn Erdmann selbstverständlich ist, obgleich es oder weil es keinen Sinn hat.

Nach dieser kurzen Abschweifung kehre ich zu der Begründung meiner Behauptung, zur Widerlegung der Offenbarung des Herrn Erdmann zurück und muss da zuerst gegen den Unfug Protest erheben, den Herr Erdmann an dieser Stelle wie im Folgenden oft mit dem Worte